Nummer 74

Bad Oeynhausener Anzeiger und Tageblatt

35. Jahrgang

Der Bezugspreis ist im voraus zahlbar und beträgt 1.50 Mk. bei Bezug durch die Boten, bei Selbstabholung v. Zahnarzt oder von der Geschäftsstelle Charlottenstraße 15 nur 1.35 Mk. vierteljährlich, bei Bezug durch den Briefträger 1.77 Mk.

Anzeigenpreis: Die einspalt. Petitzeile kostet 10 Pfg., die zweispalt. Reklamezeile 40 Pfg. Rabatt als Vergütung für Kassezahlung wird gewährt und fällt sofort bei gerichtlicher Beitreibung, Konkurs oder Zwangsvergleich.

Vereinigt mit Oeynhausener Zeitung und

Generalanzeiger für das Werre- und Wesertal

Amtliches Organ für die Stadt Bad Oeynhausen und die Ämter Rehme und Gohfeld-Mennighüffen

Westfälisch-Lippische Druckerei und Verlagsgesellschaft m. b. H., Bad Oeynhausen Charlottenstraße. Fernsprecher 271.

Montag, den 31. März 1913

Verantwortlicher Redakteur: Paul Schettler in Bad Oeynhausen Redaktions-Sprechstunden 1½1—½2, 5—6

Erstes Blatt.

Sir Churchills Ausflug nach Utopia.

Englands Lord der Admiralität, Churchill, hat den englischen Flottenetat für 1913 dem Unterhause mit einer Rede überreicht, die alles andere, denn ein alltägliches Ministerexposé ist. Es weht in ihr vielmehr eine starke Prise des dichterischen Schwunges, der einen anderen Sohn Albions, den unglücklichen Staatskanzler Thomas Morus vor einigen Jahrhunderten in das Traumland Utopia entführte, und rund und nett ist Sir Churchills Rede zum Flottenetat auch solch ein Ausflug nach Utopia.

Das sagen zu müssen tut fast weh, denn darüber wird alle Welt mit Sir Churchill einig sein, daß die „Perioden der Rivalitäten" im Flottenbau den Völkern Lasten auferlegt, die sie gern entbehrten, und doch, wie es scheint, nur stetig steigern müssen. Von einer Sklaverei, in die sich die Völker der Welt selbst begeben haben, hat der englische Admiralitätslord gesprochen, und wenn man so will, ist es allerdings ein Sklavenzwang, der die Wehrpolitik der Völker regiert. Daß sie, um ihre nationale Existenz zu behaupten, um die Voraussetzungen für den Fortschritt ihres Wohlstandes sich zu sichern, stets gegen Angriffe auf beide gewappnet sein müssen, das Bollwerk gegen solche verstärken und Jahr um Jahr ihre Kraft gesteigerter anspannen müssen, um einen Krieg bestehen zu können, den keiner will und alle fürchten, mag Freunden zum guten Worte wie die Sklavenpeitsche des Kriegsgespenstes sausen. Ungetrübte Freude bereitet es niemand. Je größer die Kulturwerte der Völker werden, um so mehr scheuen sie den Krieg. Einem Volk von dem Kulturreichtum unserer heutigen Industriestaaten zerstört auch ein siegreicher Krieg unendlich mehr an Werten, als es beim Friedensschluß von dem niedergezwungenen Gegner zurückgewinnen kann. Die Einigkeit ist Gassenweisheit geworden. Alle Bemühungen um schiedsgerichtliche Verständigungen, deren unablässige Fortentwicklung beweisen es, aber freilich ist bis jetzt nicht zu erkennen, bis zu welchem Grade sich die „Verfriedlichung der Welt" auf dem Wege wird erreichen lassen, zu verkennen dagegen nicht, daß es auf ihm nur langsam Fortschritt gibt. Die Erkenntnis und die weitere, daß unterdes ein technischer Fortschritt um den anderen kaum geschaffene Vernichtungsmittel entwertet, neue zu ersinnen zwingt, und so eine Unsumme von wirtschaftlicher, finanzieller und Menschenkraft aufsaugt, abnutzt und vor der Abnutzung schon zum alten Eisen wirft, ist nicht zuletzt der Sporn, der just die höchststehenden Völker nach einem Zustand streben läßt, der Friedenssicherheit ohne Kriegsbereitschaft gewährt.

Ist er indessen schon sofort nicht zu erreichen, soll wenigstens der Friede nicht von immer verstärkter Kriegsrüstung abhängen, und der Wunsch ist der Ausgangspunkt, von dem der Sir Winston Churchill zu dem sensationellen Vorschlage eines „Weltfeierjahres für Kriegsschiffversenken" kommt. Wie friedenverheißend das klingt, den ersten Schritt in die Zeit unbedingten Friedenswillens der Völker verkündend! Und dennoch ist der Vorschlag der Gedanke eines Utopisten. Nicht weil der ewige Friede etwa nur als sehr häßlich und dem Fortschritt der Menschheit verhängnisvoll anzusehen wäre. Nein. Ohne daß über ihn ein Streit angesponnen wird, muß Churchills berückender Plan bei nüchterner Ueberlegung abgelehnt werden. Ihre sehr gewichtigen Gründe werden dafür schon die Marinesachverständigen haben, die kurz gesagt einwenden dürften, daß auch während einer Generalpause der Flottenentwicklung aller Seemächte die schwächeren noch mehr ins Hintertreffen geraten, die stärkeren einen noch größeren Vorsprung gewinnen müßten. Und wenn selbst von solchen Ueberlegungen, nicht minder von jedem Mißtrauen abgesehen wird, müssen doch die Zweifel an der Möglichkeit eines Churchill'schen Weltfeierjahres stärker sein, als der Glaube an ihn. Die Pause läßt sich machen. Die Werften werden nicht gleich still liegen, aber schwächer ist doch ihre Beschäftigung u. die Wirkung davon pflanzt sich fort auf die feinste Ader der gesamten Volkswirtschaft. Man halte den Atem für eine bestimmte Zeitdauer an. Deshalb steht das Herz nicht schon still, aber vom Augenblick neuen Armens ab, fliegen die Pulse beschleunigt, unruhig und finden erst allmählich ihren Gleichschritt wieder. Genau so würde der „Weltfeiertag der Flotten" auf die Volkswirtschaft der feiernden Völker wirken und die stärkeren würden eher wieder zu Atem kommen und also noch stärker werden, als die anderen. Der „Weltfeiertag" widerstrebt dem Gesetz der organischen Entwicklung, das auch den Aufstieg der Völker von roher Kriegsgier zu Friedensgesittung regiert. Der Traum von ihm ist in Utopia Wirklichkeit, hier ist er Traum, und es ist fast schade, daß Sir Churchill mit seinem Traum schon die stille Entwicklung der englisch-deutschen Annäherung der Probe der Bestrahlung durch solche blendende Idee ausgesetzt hat.

Politische Rundschau.

Berlin, den 30. März 1913.

— Fürst Heinrich XIV. zu Reuß jüngere Linie ist am Samstag im Schlosse zu Schleiz gestorben. Der Fürst war am 28. Mai 1832 in Koburg geboren, stand also im 81. Lebensjahre. Der hochbetagte Monarch hatte schon vor mehreren Jahren die Regierung seinem Sohne, dem Erbprinzen Heinrich XXVII. übergeben. Das fürstliche Hofmarschallamt hat eine Hoftrauer von einem halben Jahre, sowie eine Landestrauer bis zum 26. April angeordnet. Ferner haben bis zum 1. April, sowie am Freitag, dem Tage der Beisetzung, alle öffentlichen Veranstaltungen, Konzerte usw. zu unterbleiben. — Ein gestern erschienenes Patent gibt die Uebernahme der Regierung des Fürstentums Reuß j. L. durch des bisherigen Erbprinzen Heinrich XXVII. bekannt, sowie gleichzeitig die Uebernahme der Regentschaft von Reuß ältere Linie.

— Die gestern in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" angekündigten Gesetzentwürfe sind heute dem Reichstage zur Beschlußnahme zugegangen.

— Ein Ergänzungsetat fordert 3 Millionen Mark für das Luftschiffs- und Flugwesen der Marine. Geplant sind zwei Luftschiffstaffeln von je vier in Dienst befindlichen Luftschiffen und einem Luftschiff als Materialreserve. Für beide Staffeln ist ein Standort geplant mit vier Doppeldrehhallen für die im Dienst befindlichen Luftschiffe und festen Hallen für die Materialreserve. Die durchschnittliche Gebrauchsdauer der Luftschiffe wird zu vier Jahren angenommen. Für Flugzeuge sind eine Mutterstation und sechs Außenstationen mit zusammen 50 Flugzeugen, von denen 36 in Dienst gehalten werden, vorgesehen. Die Luftschiffe erfordern während der Jahre 1914 bis 1918 35 Millionen Mark. Hiervon entfallen 11 Millionen auf die Beschaffung der Luftschiffe, 14 auf die Herstellung der Landanlagen, 10 Millionen auf laufende Kosten. Da für 1914 und 1915 bereits 4 Millionen Mark zu Luftschiffszwecken ausgeworfen waren, beträgt der Mehrbedarf in den genannten 5 Jahren 31 Millionen Mark. Die Beschaffung der Flugzeuge erfordert 3 Millionen, die Landanlagen dafür 4 Millionen, der Betrieb 2 Millionen. An Personal sind 1452 Deckoffiziere, Unteroffiziere und Mannschaften erforderlich, deren Besoldung und Verpflegung für die 5 Jahre etwa 6 Millionen Mark erheischt. Die Gesamtkosten belaufen sich demnach auf 50 Millionen Mark, die Jahresraten betragen durchschnittlich 10 Millionen.

— Die angeforderten 18 neuen Bataillone werden bei folgenden Regimentern Aufstellung finden: beim 5. Garderegiment zu Fuß, beim Garde-Grenadierregiment Nr. 5, beim Infanterieregiment Nr. 152, 153, 154 156, 157, 162, 164, 167, 168, 169, 170, beim 22. und 23. bayerischen Infanterieregiment und bei einem württembergischen Regiment. Bemerkenswert ist dabei der hohe Betrag für das Luftfahrwesen, der die bisherigen Schätzungen weit übersteigt; nicht 20 Millionen, wie man annahm, sondern beinahe 80 Millionen Mark werden dafür gefordert. Der Ausbau der Festungen erfordert 210 Millionen Mark. Die neue Heeresvorlage stellt die größte deutsche Heeresvermehrung dar, die je vorgekommen ist. Sie bedeutet eine Vermehrung der Friedenspräsenzstärke um 132 000 Köpfe (Unteroffiziere und Mannschaften, ohne Offiziere, Beamte und Einjährig-Freiwillige). Die Stärke des deutschen Heeres wird demnach künftig betragen: 31 985 Offiziere, 5568 Sanitätsoffiziere, Beamte usw., 109 535 Unteroffiziere und 15 000 Einjährig-Freiwillige, 661 176 Gemeine, zusammen also 823 264 Köpfe, davon rund 785 000 Unteroffiziere und Mannschaften. Am 1. Januar 1875 zählte das deutsche Heer rund 400 000 Mann.

— Nach der „Mil.-Pol. Korresp." sollen auch im Bundesrat gewisse Meinungsverschiedenheiten über die Deckungsvorlage bestehen, die nur einstweilen zurückgestellt wurden, in der bestimmten Erwartung, daß der Reichstag eine Korrektur der Bundesratsbeschlüsse in seinem Sinne vornehmen wird.

Oesterreich-Ungarn.

Die Ernennung des Propstes des Augustiner Chorherrenstiftes in Kloster Neuburg, Friedrich Piffl, zum Erzbischof von Wien, ist bereits erfolgt.

Frankreich.

An Stelle des zurücktretenden Polizeipräfekten Lepine ist der Direktor des allgemeinen Sicherheitsdienstes, Hennion, zum Polizeipräfekten von Paris ernannt worden. Die Ernennung wird erst in den nächsten Tagen offiziell bekannt gegeben werden. Lepine legt seinen Posten kommenden Donnerstag nieder.

Der Senat nahm den von der Kammer bereits früher angenommenen französisch-spanischen Marokkovertrag an.

Die Kammer hat gestern mit 336 gegen 219 Stimmen ein Amendement abgelehnt, das die Amnestie auch auf Deserteure ausdehnen wollte. Das Amendement war vom Kriegsminister bekämpft worden. Dagegen wurde ein gleichfalls von der Regierung bekämpfter Paragraph angenommen, nach welchem denen, die sich nicht gestellt haben, Amnestie gewährt wird. Der Kriegsminister erklärte, daß seit 1908 die Zahl der Deserteure nicht weniger als 2400 bis 2500 Mann und die Zahl derjenigen, die sich nicht gestellt hätten, 9000 bis 10 000 Mann betrage. Eine Amnestierung der Deserteure würde geradezu eine Prämie auf die Fahnenflucht bedeuten. Die Regierung habe im Interesse der Manneszucht alle unerläßlichen Maßnahmen getroffen, um der Zunahme der Desertionen Einhalt zu tun. Das ganze Amnestiegesetz wurde sodann mit 481 gegen 36 Stimmen angenommen.

Italien.

In Gegenwart des Königs und der Königin, des Herzogs der Abruzzen, der Minister, der Behörden und einer großen Menschenmenge ist heute vormittag in Spezia der fünfte Dreadnought „Andrea Doria" glücklich vom Stapel gelaufen.

Vom Balkan.

wb. Konstantinopel, 30. März. Der offizielle Kriegsbericht besagt: Gestern hat sich vor Bulair nichts Neues ereignet. Nach weiteren Meldungen fand gestern im Westen von Büjük-Tschekmedje ein großer Kampf statt, der mit der Niederlage des Feindes endete. Der Feind ließ ungefähr tausend Tote zurück, die türkischen Truppen erbeuteten eine Menge von Gewehren und Kriegsmaterial.

wb. Sofia, 30. März. Nach den ersten vom Hauptquartier eingegangenen Informationen betragen die bulgarischen Verluste bei der Erstürmung von Adrianopel vom 24. bis 26. März ungefähr 11 000 Tote und Verwundete; die Serben haben 1200 Tote und Verwundete. Die Zahl der Gefangenen beträgt ungefähr 60 000 Mann und 833 Offiziere, darunter 13 Generäle. Die Kriegsbeute beträgt 650 Kanonen verschiedenen Kalibers, 58 Maschinengewehre, 10 Fahnen und ein Fesselballon, eine große Menge von Waffen und Infanterie- und Artilleriemunition und eine Anzahl von Fahrzeugen, wie sie im Festungsdienst gebraucht werden.

wb. Cetinje, 30. März. Der ehemalige Minister des Auswärtigen Lukovic und das Mitglied des Obersten Gerichtshofes Baklicic sind heute nach Djakova abgereist, um in die gemischte Kommission einzutreten, welche wegen der Ermordung des Franziskanerpaters Palitsch und der gewaltsamen Konversionen Untersuchungen anstellen soll.

wb. Belgrad, 29. März. Wie offiziös gemeldet wird, enthält die der serbischen Regierung heute nachmittag überreichte Note der Großmächte die Mitteilung, daß sich die Großmächte vollkommen über die nördliche und die nordöstliche Grenze Albaniens einigten, und daß demnach die Fortsetzung des Krieges keinen Einfluß auf die albanesische Frage haben werde. Die Großmächte bitten die serbische Regierung, die Belagerung Skutaris aufzuheben und die Feindseligkeiten auf den Gebieten, die zu Albanien gehören, abzubrechen sowie diese Gebiete sobald als möglich zu räumen. — Es heißt übrigens, daß Montenegro trotz aller Vorstellungen die Beschießung von Skutari wieder aufgenommen hat. Bestätigt sich das, so wird Oesterreich unverzüglich von dem montenegrinischen Hafen von Antivari eine Flottendemonstration veranstalten, an der sich wahrscheinlich auch England beteiligen wird. Rußland und Frankreich haben Zwangs-Maßnahmen gegen Montenegro abgelehnt und sich auf Vorstellungen in Cetinje beschränkt. König Nikita will seinen Entschluß von der Entscheidung des Ministerrats und der Haltung der Verbündeten abhängig machen.

Skutari, 31. März. Esad Pascha soll den Bischof von Skutari, weil er der Spionage verdächtig war, durch einen Revolverschuß getötet haben.
(Weitere Balkan-Nachrichten im 2. Blatt.)

Minden-Lübbecker Nachrichten.

Bad Oeynhausen, der 28. März 1913.

Der gestrige Sonntag war ein verfrühter Junitag. 19 Grad im Schatten, also mindestens 25 in der Sonne, für einen 30. März alles Mögliche. Hochsommerlich war deshalb auch das Getriebe allenthalben. Am Kurhause trank man seinen Kaffee im Freien, am Siel wimmelte es bis spät in die laue Nacht hinein von Besuchern, die Züge waren überfüllt von Ausflüglern. Im Kurpark und in den Gartenanlagen war ein einziges Flöten von Amseln und Finken, und selbst Nachtigallen schlugen schon. Die Linden und Kastanien in der Hauptallee haben z. T. ihre Blätter voll entfaltet, und in einigen Gärten der Stadt stehn die Kirschbäume und Aprikosen in köstlicher Blüte.

§ Albrecht Niesenberg, der ehemalige Hofschauspieler und jetzige Lektor der Vortragskunst an der Technischen Hochschule zu Hannover, war am Sonnabend wieder einmal Gast der Gesellschaft Concordia. Die feine, vornehme Art, die wir an seiner Vortragskunst kennen und seit Jahren schätzen, erstreckt sich auch auf die Wahl des von ihm Gebotenen. Er vermeidet die Mätzchen nicht nur in der Wiedergabe, sondern auch in der Stoffwahl. So war seine Auslese von „Allerlei Humor in Vers und Prosa" fast durchweg darauf gerichtet, Stücke voll innerem Gehalts zu geben, in denen der Humor vorwiegend Charakter- und Weltanschauungssache ist und nur beiläufig zur Situationskomik wird. Mit Wilhelm Buschs tiefsinnigem Weisen, der das Wort prägt: „Enthaltsamkeit ist das Vergnügen an Dingen, welche wir nicht kriegen", leitete er den schönen Abend ein. Diese Buschprobe und drei ganz köstliche Gedichte von unserm engeren Landsmann, Dr. Adolf Holst aus Bückeburg, der übrigens selber anwesend war, blieben die einzigen Verse des Abends, und mit Holsts munterer Spatz- und Finkengeschichte „Die Prüfungskommission" erzielte er mit den größten Erfolg. Alles übrige waren Prosaskizzen, unter denen eine von Heinrich Seidel, dem Altmeister des stillen, echt deutschen Humors und der gemütvollen Kleinkunst, „Der gute alte Onkel", und der derbere Kanzel-Humor des alten protestantischen Landpfarrers Josef Sackmann in Limmer bei Hannover, von dem er eine in niedersächsischem Platt gehaltene z. T. recht drastische Predigt aus dem 17. Jahrhundert über Stach 7,31 (Fürchte den Herrn von ganzem Herzen und halte seine Priester in allen Ehren) mit außerordentlicher Wirkung vortrug, die wertvollsten Gaben waren. Aber auch Stücke wie Moszkowskis „Entfettungskur", Mark Twains „Besuch eines Interviewers", Stettenheims „Wenn man zu spät nach Hause kommt" sind nicht die alltäglichen Humoresken lediglich nach der Devise „Du sollst und mußt lachen". Selbst das Freihern von Schlicht bekannten mehr als Anekdoten zu nehmenden Humoresken „Wenn Frauen überlegen" und „Musketier Meyer" wußte der Vortragende einen intimeren Reiz abzugewinnen als z. B. Marzell Salzer, von dem wir sie mehrfach gehört haben.

Bürgermeister Dr. Neuhäußer wurde bei der Neuwahl dreier Mitglieder zum Kreisbahnvorstande einstimmig durch Zuruf wiedergewählt. Ebenso Kolon Borgmann-Hille, während an Stelle des Abgeordneten Wilhelm Kiel, der auf Wiederwahl verzichtete, Stadtrat Hoppe-Minden gewählt wurde. In die Revisionskommission für die Kreissparkasse wurden die beiden Ausscheidenden, Justizrat Ley und Oekonom Rehling-Petershagen ebenfalls wiedergewählt, während an Stelle des eine Wiederwahl ablehnenden Kommerzienrats Meyer Kaufmann M. Schütte-Minden gewählt wurde.

Die Frühjahrs-Kontrollversammlungen in Oeynhausen, für das Bürgermeisteramt Oeynhausen und die Gemeinden Rehme, Dehme, Niederbecken (Babbenhausen, Lohe), Oberbecken, Eidinghausen, Volmerdingsen, Wulferdingsen und Gut Deesberg, finden im Schützenhof am 15. und 16. April statt, und zwar am 15. April, nachmittags 2¼ Uhr für die Reserve der Provinzial-Infanterie und Reserve sämtlicher Gardetruppen, am 16. April, vormittags 9½ Uhr für die Landwehr 1. Aufgebots der Provinzial-Infanterie und Landwehr 1. Aufgebots sämtlicher Gardetruppen, vormittags 11 Uhr für die Reserve und Landwehr 1. Aufgebots der Spezialwaffen, ausschließlich Garde, endlich nachmittags 1½ Uhr für die Ersatzreserve.

Kindergarten. Auch den jungen Mädchen in unserer Stadt ist jetzt Gelegenheit gegeben, sich in der Kindergarten-Praxis zu betätigen und die reizenden Spiele und Fröbel-Arbeiten zu erlernen, mit denen Kinder so gern beschäftigt werden. Die Leiterin des Kindergartens zu Minden, die seit Jahresfrist auch hier in der Luisenschule an 3 Nachmittagen der Woche für 3- bis 8jährige Knaben und Mädchen einen Kindergarten-Zirkel eingerichtet hat, nimmt am 7. April wieder junge Mädchen zu ihrer Ausbildung auf. (Siehe Inserat.)

Die Pensionsinhaber und Inhaberinnen seien nochmals auf den heutigen Vortrag des Vorsitzenden des Zentralverbandes der Pensions- und Logierhausbesitzer und Besitzerinnen, Herrn Rudolf Albrecht aus Bad Elster, in den Vier Jahreszeiten hingewiesen.

Zweifranzösische Morane-Piloten, der bekannte Gilbert und Brindejonc, teilten den deutschen luftsportlichen Instanzen mit, daß sie im Laufe des Monats April um den Pommerpokal starten werden und auf deutscher Seite die Route Herbesthal-Aachen-Jülich-Düsseldorf-Hörde-Unna-Gütersloh-Hannover-Oebisfelde-Genthin-Brandenburg-Potsdam-Berlin-Johannisthal gewählt haben. Sämtliche deutschen Luftfahrer-Vereine der überflogenen Gebiete sind von der Absicht der französischen Flugführer mit der Bitte um Unterstützung benachrichtigt worden. Die gewählte Strecke macht es wahrscheinlich, daß die beiden Flieger auch Oeynhausen überfliegen werden, da sie auf der Strecke Gütersloh-Hannover dem Zuge der Köln-Mindener Bahn folgen dürften. Bekanntlich sind als Gegenstück zum Pommern-Pokal auch von deutscher Seite (Batschari-Preis des Reichsflugvereins) 10 000 Mark für den deutschen Flieger ausgelobt worden, der in der Zeit von 1 Stunde vor Sonnenaufgang bis 1 Stunde nach Sonnenuntergang die Strecke Berlin-Paris zurücklegt.

Ein Schwarm von hervorragenden Fliegern, die ihren ersten Frühjahrs-Ausflug machen, wird übrigens morgen hier erwartet. Darunter befindet sich auch eine junge Fliegerin. Es soll sich um die Erkundung eines geeigneten Platzes für eine feste Flugstation handeln. Inbetracht soll die Flutmulde kommen.

Progymnasium. Die Aufnahmeprüfung findet am Mittwoch vormittag 9 Uhr statt.

Der gestrige Fußballmatch des hiesigen Männerturnvereins gegen die Spielabteilung des Gütersloher Turnvereins endete mit einer Niederlage der Oeynhausener, 5:0.

Die Umgemeindung der beiden Parzellen 398/48 der Flur 3 in Größe von 1 Quadratmeter von Oeynhausen nach Rehme und 694/315 der Flur 5 in Größe von 45 Quadratmeter von Rehme nach Oeynhausen wurde vom Kreistage einstimmig genehmigt.

Minden, 30. März. Das große Oelgemälde „Huldigung westfälischer Stände vor dem Großen Kurfürsten" (einschließlich des Rahmens 370:225 Zentimeter), ein Werk des Düsseldorfer Malers R. Seuffert, wurde im Beisein des Künstlers im Vorzimmer zum Großen Sitzungssaal des Regierungsgebäudes angebracht.

Hausberge, 30. März. Der Kreistag erhöhte den Kreiszuschuß zu dem Hausberger Bergverein von 50 auf 150 Mk.

Westfalen und Nachbargebiete.

Gütersloh, 29. März. Der Bahnfiskus kaufte die Häuser der Herren Dr. Barnholt und Saligmann für 300 000 Mk.

Münster, 30. März. Bei den Kanalisationsarbeiten an der neuen Trainkaserne stürzte die Grube ein, wobei zwei Arbeiter verschüttet wurden. Der eine wurde schwer verletzt, der andere kam mit leichteren Verletzungen davon.

Celle, 30. März. In Verbindung mit dem 600-jährigen Jubiläum der hiesigen Stadtkirche wurde heute der Grundstein zu einem Turme gelegt.

Kreienfen, 29. März. Nach Unterschlagung von 3500 Mk. einkassierter Gelder erschoß sich im nahen Orxhausen der Müllerknecht Datow, ein 35 Jahre alter, verheirateter Mann.

Mülheim a. d. R., 30. März. In der verflossenen Nacht fuhr ein mit vier Personen besetztes Automobil der Zeche Viktoria Mathias bei der Zeche Humboldt bei Mülheim gegen einen Bordstein. Das Automobil überschlug sich und die Insassen stürzten hinaus. Der Chauffeur und eine zweite in die rechte Seite. Beide Verletzte wurden in das Augustahospital überführt, jedoch starb der junge Mann bereits auf dem Transport.

Neueste und Drahtmeldungen.

Berlin, 31. März. Auf Anregung des Staatssekretärs des Innern werden in diesen Tagen Einigungsverhandlungen wegen der Aussperrung der Maler stattfinden. Der Staatssekretär hat nach dem Lok.-Anz. die Vertreter der Arbeitgeber, die bisher alle Einigungsverhandlungen abgelehnt hatten, veranlaßt, zu Besprechungen zusammenzukommen.

Berlin, 31. März. Bei Aarösund am kleinen Belt ist ein großer Ballon von 10 bis 12 Meter Durchmesser angetrieben worden, der noch halb mit Gas gefüllt war. Augenscheinlich handelt es sich um einen Sportballon, und es wird angenommen, daß die Insassen mit der Gondel ertrunken sind, die anscheinend von ihrer Befestigung abgerissen ist. Die Ballonhülle ist rot und trägt die Nummer 1367. Wahrscheinlich handelt es sich um einen ausländischen Ballon, da die deutschen Freiballons sämtlich Namen tragen.

Berlin, 31. März. An den Folgen einer Mittelohroperation ist der Landtagsabgeordnete Regierungsrat Klocke (Zentrum) der den Wahlkreis Olpe-Meschede vertrat, gestorben. Er war seit dem Jahre 1905 Regierungsrat bei der Generalkommission der Provinz Kassel mit dem Sitze in Treysa.

dt. **Berlin**, 29. März. Der bekannte Flieger Referendar Caspar ist als erster Reserveoffizier (er gehört dem Dragonerregiment Frhr. v. Manteuffel an) zum Militärflugplatz in Döberitz einberufen worden.

wb. **Leipzig**, 29. März. Der Ausschuß der Deutschen Turnerschaft beschloß die Herausgabe der Jahnbriefe mit einem Vorwort von Dr. Wolfgang Meyer im Verlage von Paul Eberhardt in Leipzig. Des weiteren wurde ein Antrag angenommen, gemeinsam mit dem Zentralausschuß für Volks- und Jugendspiele, mit dem Jung-Deutschland-Bund und anderen Verbänden bei den Reichsbehörden dahin vorstellig zu werden, daß die Bestrebungen auf Einführung einer Sommerzeit, die demnächst auch im Reichstage durch den Abgeordneten Dr. Müller-Meiningen zur Sprache gebracht werden sollen, recht bald Verwirklichung finden.

mk. **Eisenach**, 28. März. Der älteste Schnitzer der weithin zu einer rühmlichen Bedeutung gelangten Holzschnitzkunst, Altmeister Valentin Bien, ist dieser Tage in dem Rhöndorf Empfertshausen gestorben. Bien ist der eigentliche Begründer der Holzschnitzschule seines Heimatortes, in der zahlreiche künstlerische Kräfte ihre Ausbildung erhalten haben und noch erhalten.

dt. **Wiesbaden**, 30. März. Das neuerbaute städtische Kaiser Friedrich-Bad, das am 1. April in Betrieb genommen werden soll, wurde gestern vom Oberbürgermeister von Ibell eröffnet. Der Vertreter der Regierung überbrachte verschiedene Ordensauszeichnungen.

München, 31. März. Die geschiedene Frau des Steinmetzmeisters Gast suchte letzteren gestern mit ihrem 17-jährigen Sohne auf, machte ihm Vorwürfe und zog einen Revolver, als sie von dem Manne mit einer Hundepeitsche bedroht wurde. Er flüchtete. Beim Ueberklettern eines Zaunes rief sie ihn an und schoß ihm eine Kugel ins Gesicht. Hierauf stürzte der Mann auf die Frau. Darauf ergriff der Sohn den Revolver und schoß seinem Vater zwei Kugeln in den Leib, sodaß dieser hinstürzte und ins Krankenhaus gebracht werden mußte, wo er schwer krank darniederliegt. Mutter und Sohn stellten sich der Polizei.

wb. **München**, 28. März. Die Blätter melden aus Pappenheim, daß gestern der Zusammenbruch des Bankgeschäftes M. Haagen erfolgte, dessen Inhaber, der Altgeorontete Haagen, sich im Starnberger See ertränkte. Es soll eine bedeutende Schuldenlast vorhanden sein.

wb. **Friedrichshafen**, 29. März. Das Luftschiff Z. 4 ist heute nach 18stündiger Dauer- und Höhenfahrt um halb 1 Uhr vor der Luftschiffhalle glatt gelandet.

Montpellier, 27. März. Ein Hirte namens Bonnand in dem Dorfe Literno hat die Summe von 37 Millionen geerbt. Er lebte in sehr ärmlichen Verhältnissen und hatte keine Ahnung, wer sein Vater war. Dieser, ein reicher Mann, hat ihm sein gesamtes Vermögen vermacht.

dt. **Warschau**, 29. März. Gestern vormittag 10 Uhr 30 Min. unternahm der Leutnant Porlowski, ein Flieger der Militärfliegerschule, in Warschau einen Flug über die Stadt. Plötzlich senkte sich das Flugzeug. Der Flieger stürzte in die Tiefe und war sofort tot. Vor seinem Falle ließ er einen Brief zur Erde nieder, in dem er sagt, er begehe Selbstmord wegen der Chikanen seiner vorgesetzten Behörde.

wb. **Neuyork**, 28. März. Nach Meldungen der Evening Post aus Pittsburg wird der durch die Ueberschwemmung verursachte Rückgang der Stahlproduktion auf mehr als 500 000 Tonnen, der Gesamtschaden auf 50—75 Millionen Dollar geschätzt.

wb. **Neuyork**, 29. März. Das Fallen der Flüsse im Innern von Ohio und Indiana hat die Ströme Ohio und Mississippi, in welche jene Flüsse münden, über die Ufer treten lassen. Die Stadt Cincinnati ist von einer der schlimmsten Ueberschwemmungen bedroht, die sie bisher erfahren hat. — Kriegsminister Garison ist in Dayton angekommen. Die Lage hat sich dort wesentlich gebessert. Beim Plündern ist ein Mann von der Miliz erschossen worden. In Columbus sind zahlreiche Plünderer verhaftet worden. Die in vielen Städten veranstalteten Sammlungen für das Rettungswerk belaufen sich jetzt auf 500 000 Dollar.

Oeynhausen und Spar- Leih-Bank
Emil Scheeffer
Gegründet 1890 — Gegründet 1890
Bank-Konto: Deutsche Bank, Berlin — Postscheckkonto: Nr. 327 Hannover
Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Aufträge.
Mittelstelle der Kgl. Preußischen Lotterie-Einnahme
(Henniges Minden.)

Kurse der Berliner Börse, 29. März. 1913.

Deutsche Fonds			Bank-Aktien		
D. Reichsanleihe	4	99.10	Barmer Bank-Verein		118.25
do.	3½	86.20	Deutsche Bank	12½	246.50
do.	3	76.—	D. Nationalbank	6½	112.—
Preußische Konsols	4	99.25	Dresdner Bank		146.40
do.	3½	86.25	Schaaffh. Bk.-Verein		115.50
do.	3	76.10	Westf.-Lipp. V.-Bk.		103.75
Westf. Prov.-Anl. unk. 15.16	4	97.10	**Industrie-Papiere**		
do. IV.	3½	85.90	Allgem. Elekt. Akt. (A. E. G.)	14	234.40
do. II.	3	81.50	D. Uebersee.-El.-Akt		162.—
Rhein. Prov.-Anl. XXXV.	4	98.50	Bochumer Gußstahl	14	214.—
do.	3½	87.70	Gelsenkirch. Bergw.		190.10
do. IX, XI. XIV.	3	—.—	Laurahütte-Aktien	6	173.60
Hypoth.-Pfd.-Briefe			Phönix-Bergbau	18	258.90
Pr. Bod.-Kr.-Pfdbr. 21	4	96.30	Dürkopp-Maschinen		384.75
do.	3½	86.40	Gildemeister Wz.-M.	9	133.50
Pr. Pfdbr.-Bk. 21	4	96.—	Koch-Nähmaschinen		196.75
do.	3½	86.—	Lud. Loewe & Co.		325.—
Stadt-Anleihen			Gr. Berl. Straßenb.		172.20
Berl. Stadtanl. 1914	4	97.—	Hamb.-Am.-Paketf.		157.—
do. 1914	3½	88.—	Nordd. Lloyd	7	115.90
Bielefelder St.-Anl.	4	96.30			
Herforder St.-Anl.	4	97.25	Höchster Farbwerke		628.75
Mindener St.-Anl.	4	95.50	Stodiek & Co.		239.50
do.	3½	—.—	Gundlach Bielefeld		109.75

Lombard: 7 % Bankdiskont: 6 %, Privatdiskont: 5⅛ %

Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung

am Mittwoch, den 2. April 1913, nachmittags 5 Uhr im Stadtverordneten-Sitzungssaal.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen.
2. Uebersicht über den Stand der Stadtkasse in den Monaten November, Dezember 1912, Januar, Februar 1913.
3. Wahl eines Vertreters zur Genossenschaftsversammlung der Westf. landwirtsch. Berufsgenossenschaft.
4. Anlage des Bürgersteigs in Zinner, Bordstein und Gossenpflasterung auf der Südseite der Lessingstraße.
5. Aenderung des Haushaltsplanes in der Position des Stadtkassen-Rendanten.
6. Aufstellung einer Laterne in der Roonstraße.
7. Festsetzung der Vorgartentiefe von 3 Metern in der Karlstraße nördlich der Elisabethstraße.
8. Niederschlagung von Wasser- und Kanal-Gebühren.
9. Ausbau des Bürgersteigs in der Herforderstraße vor den Grundstücken Kemena und Heinecke, sowie Heranziehung der Grundstückseigentümer mit einem Drittel der entstehenden Kosten.
10. Genehmigung des zwischen der Stadt und der Weserhütte geschlossenen Vertrages.

Bad Oeynhausen, den 29. März 1913.

Der Stadtverordneten-Vorsteher: Ley.

Bekanntmachung.

Am **Dienstag, den 1. April cr.,** abends 9 Uhr wird wegen vorzunehmender Arbeiten am Hauptdruckrohr die **Wasserversorgung im ganzen Versorgungsgebiet eingestellt.** Die Unterbrechung wird voraussichtlich 2—3 Stunden dauern.

Bad Oeynhausen, den 31. März 1913.

Der Magistrat. J. V.: Baehr.

Bekanntmachung.

Die **Fußgänger-Unterführung** der Köln-Mindener-Eisenbahn im Zuge der **Steinstraße** wird wegen Bauarbeiten **auf 4 Wochen gesperrt.**

Bad Oeynhausen, den 31. März 1913.

Die Polizeiverwaltung.
J. V.: Baehr, Beigeordneter.

...nenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft
Abteilung Bad Oeynhausen.

...ittwoch, den 2. April 1913, 8 Uhr nachmittags:

Hauptversammlung

...unden mit Blumenbinden. – Um recht zahlreiches Er...inen wird gebeten.
Der Vorstand.

...esellschaft „Concordia"

Dienstag, den 1. April 1913, abends 9 Uhr:

General-Versammlung

Der Vorstand.

Einstimmiges Lob

hat man über meine **rohen** und **gebrannten**

Kaffees

...ezialitäten: 1.50 1.60 1.80 2.00 Mk.

Fritz Brune.

Heute morgen verschied plötzlich und unerwartet unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Fricke

im Alter von 23 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Familie Fricke
Familie Gabbert

Bad Oeynhausen, den 30. März 1913.

Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause Kanalstr. 9 aus statt.

...eih-Bank
Gegründet 1899
...chheckkonto:
...27 Hannover
...Aufträge.

...erie-Einnahme

...29. März. 1913.

...Verein		118.25
...	12½	246.50
...sk	6½	112.–
...k		146.40
...Verein		115.50
...V.-Bk.		103.75
...iere		
... Akt.	14	234.40
...B. G.)		
...El.-Akt		162.–
...Fstahl	14	214.–
...Bergw.		190.10
...ktien	6	173.60
...au	18	258.30
...chinen		384.75
...Wz.-M.	9	133.50
...chinen		196.75
...& Co.		325.–
...afzenb.		172.20
...Pakett.		157.–
...	7	115.90
...owerke		628.75
...o.		239.50
...lefeld		109.75

...tdiskont: 5%

...Sitzung
...chmittags 5 Uhr
...gssaal.

...se in den Monaten
...uar 1913.
...ftsversammlung der
...dstein und Gussen-
...raße.
...Position des Stadt-
...abe.
...Ketern in der Kais-
...Gebühren.
...orderstraße vor der
...die Heranziehung der
...el der entstehenden
... und der Weserhütte
...13.

...orsteher: Len.

...ung.
...er., abends 9 Uhr
...n am Hauptdruck-
ganzen Ver-
...Unterbrechung wird

...März 1913.
...V.: Baehr.

...ung.
...ng der Köln-Min-
...raße wird wegen
...rrt.
...März 1913.
...ung.
...rdneter.

Ein Spezial-Angebot von

...ardinen und Teppichen

Damen-Konfektion, Mädchen- und Knaben-Konfektion, Damen-Putz

...die Firma **S. Alsberg & Co., Bielefeld,** durch eine

Extra-Zeitung

...mmt, die der heutigen Gesamtauflage des **„Bad Oeyn...sener Anzeigers und Tageblattes"** und des **„Löhner ...eblattes"** beigelegt ist.

Bekanntmachung.

...ere **Altmaterialien,** be...nd in ca. **2300 Kilogr. ...miedeeisen, 5800 Kilogr. ...eisen, 3500 Kilgr. Eisen-...** und größere Mengen **...nenabfälle, Papier pp.** ...n an den Meistbietenden ...kauft werden.

...e Bedingungen können auf ...Königlichen Salzamt, hier..., eingesehen oder gegen ...treie Einsendung von 80 ...Schreibgebühr von dort be...n werden.

...erkaufstermin: Freitag ...11. **April 1913,** vorm. ...Uhr auf dem Bureau des ...ialienverwalters (Kgl. ...ort, hierselbst).

...e Altmaterialien liegen ...4. bis 11. April ds. Js. ...Besichtigung bereit. Die ...ebote sind schriftlich bis zu ...genanntem Verkaufstermin ...rschlossenen, Briefbogen ...der Aufschrift „Angebot ...Altmaterialien" einzu...

...schlagsfrist: 8 Tage.

...ad Oeynhausen,
den 27. März 1913.

...nigl. Salzamt und
...l. Badeverwaltung.

Chlor

...die Wäsche und Desin...tion sehr geeignet, in luft...ten Paketen à 5 u. 10 Pfg.

Fritz Brune
...ad Oeynhausen
...ronalw. en gros und detail.

Fast neuer
Rollwagen

...Zentner Tragkraft, **zu ...kaufen.**
Möller, Schmiedemeister.

...Villa Roseneck, Charlotten-...Heinrichstr.-Ecke, ist die
...arterre-Wohnung
...2 Mansarden-Zimmern
...rt zu vermieten.
...ch ist die Villa erbteilungs...er zu verkaufen.
...ere Auskunft kostenlos.
A. Wissmann,
Bismarckstraße 10

...chönes Parterre
...5 gr. Zimmern zu gleich ...später **zu vermieten.**
Lindenstr. 21.

Bekanntmachung.

Des Vierteljahres-abschlusses wegen ist die Stadtkasse **vom 28. bis einschl. 31. ds. Mts. geschlossen.**

Der Magistrat.
Dr. Neuhäußer.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche.
Dienstag, abends 8½ Uhr: Turnstunde des Jünglingsvereins. Vorbereitung für ein Kriegsspiel.

Habe einen größeren Posten
Futter-Runkeln

abzugeben, à Zentner **1 Mk.** Bei Abnahme von über 20 Ztr. à 90 Pfennig.

Kolon **H. Beckmann**
Wittel Nr. 3 bei Löhne.

Billig zu **verkaufen**
Gasherd
Reisekörbe, bl. Anzug

Zu erfrag. in d. Zeitung.

In **Villa Gertrud**
Verkauf

von verschiedenen Möbeln, Matratzen, Betten, Porzellan usw. von morgens 10 Uhr an.

Zu verkaufen ein
Kinderwagen

und **2 Oefen.**
Kirchstraße 3 part.

An- und Verkauf
gebr. und neuer Möbel, Herrenkleider, Gold- u. Silbersachen, Antiquitäten
Ad. Werberg, Minden, Ritterstr. 2.

Bruteier

von meiner Rassegeflügelzucht: **Gold-, Rebhuhn- u. schw. Wyandottes, Plymouth, Rocks, Faverolles, Gold- u. schw. Bantams** empfiehlt **J. Haugk, Melbergen** (Rosental)

Gebr. Zimmerfahrstuhl
zu kaufen gesucht.
Waldersseestr. 4 part.

Ein Wohnhaus

10 Minuten vom Südbahnhof, ist billig **zu verkaufen.**

Auskunft erteilt Bauunternehmer **H. Rolteernsting, Niederbecksen.**

Freiw. Feuerwehr
Bad Oeynhausen
General-Versammlung

am **Mittwoch, 2. April cr.** abends 8½ Uhr, im Vereinslokal Hotel „Vier Jahreszeiten". Erscheinen in Uniform pünktlich.

Der Kommandeur.

Aufschnitt

kaufen Sie **jederzeit** frisch und **preiswert** im ersten

Spezial-Geschäft
am Platze
Herforderstraße 26
Nähe Marienstraße
Fernsprecher 172.

Soeben frisch eingetroffen:
Prinzeß-Teewurst
Kasseler - Rippspeer
Thüring. Leberwurst
Thüringer Rotwurst
fl. Kochwurst
Topf-Sülze und Koteletts.

Sofas

aus eigener Werkstatt, in bekannter Güte und großer Auswahl zu konkurrenzlos billigen Preisen bei

Oskar Wiegmann
Bad Oeynhausen

Kaufe nur Dienstag, den 1. April von 3–6 Uhr ganze und zerbrochene
alte künstliche Gebisse
in **Oeynhausen, Central-Hotel,** Zimmer 2, 1. Etage.
Frau **Willig** aus **Hamburg.**
NB. **Zahle je nach Wert pro Zahn bis 1 Mark.**

Kohlen, Koks
und
Briketts
empfiehlt
Aug. Mühlmeyer
Mindenerstraße 19
Fernruf 355.

Jünger. Arbeiter
für sofort und dauernd **gesucht.**
Geleefabrik.

Tüchtiger Heizer
für bald **gesucht.** Bei zufriedenstellender Leistung gute Bezahlung und dauernde Stellung. Off. unt. **1844** a. d. Exp d. Bl.

Bäcker- u. Konditorgehülfe
sofort oder später **gesucht.**
C. Rühmeyer, Stiftstr. 1.

Baldmöglichst erfahrene
Schneiderin
gesucht, die ins Haus kommt.
Herforderstr. 31.

Laufbursche
von 14 bis 15 Jahren gesucht.
Bad-Apotheke.

Salonköchin u. Kochlehrling
such. Stelle d. **Minna Sarr,** gewerbsmäß. Stellenvermittlerin, **Minden,** Weingarten 68.

Suche per sofort oder später tüchtige
Reck- und Taillen-Arbeiterinnen
sowie **Lehrmädchen**
für meine Damenmanufaktur
Conrad Bierther
Herforderstraße 5.

Gesucht wird noch für 10. bis 15. April ein **junges**
Mädchen
zur Erlernung der feineren Küche.
Frau Sanitätsrat Reckmann
Sanatorium, Bad Oeynhausen.

Von der Reise zurück
Dr. Koch.

Frau Fasesia
bleibt nur noch acht Tage
Hochstr. 1 part.

2 zusammengebundene Schlüssel auf dem Wege **Wilhelmstr. bis Lessingstr. verloren** gegangen. Gegen Belohnung abzugeben in der Exp. d. Bl.

Brauner Jagdhund
lichelhaarig mit weißer Brust, Rüde, seit 27. ds. Mts.
entlaufen.
Wiederbringer oder Auskunftgeber erhält angemessene Belohnung.
Bad Oeynhausen,
den 28. März 1913.
Albert Bergmann.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Hund entlaufen
vor Ostern
Seidenpinscher, hört auf den Rufnamen „Zigeuner", diesbezügl. Mitteilungen an Frau **Dr. Heller, Porta,** Haus Wittekind u. **Fritz Starke,** Zigarren-Pavillon Bad Oeynhausen. Belohnung 20 Mark. Futtergeld wird vergütet. Vor Ankauf wird gewarnt.

Zur Erlernung der
Fröbel-Arbeiten
u. Spiele werden am 7. April wieder **junge Mädchen** aufgenommen in den Kindergärten zu Minden und **Oeynhausen, Luisenschule.**
Helene Baeuerlein.
Sprechst. 3–5 Uhr Montag.

6-Zimmer-Wohnung
1. Etage mit Balkon und Zubehör und Gartenland in schöner Lage und Nähe Badehäuser u. Kurgarten, ist noch zum 1. 4. oder später zu **vermieten.**
Lichte, Karlstr. 7

Geräum. Parterrewohnung
mit Gartenanteil, 2 Veranden, und Zubehör zum 1. Oktober zu **vermieten.**
Villa Ottmer, Markt 8.
Nähere Auskunft erteilt:
Frau **Baurat Engelhart**
daselbst (1 Etage)

Kleine Parterre-Wohnung
4 Räume mit Zubehör und Gartenland zum 1. April oder später **zu vermieten.**
Wilhelmstr. 30.

Freundliche
Parterre-Wohnung
mit Rampe, 4 bis 5 Zimmer mit Zubehör, sofort oder später zu mieten **gesucht.** Offerten unt. **A. T. 1852** an die Exped.

Suche noch für diese Saison **ein gut möbl. Haus**
mit allem Inventar v. 10 b. 12 Zimmern, z. Pensionszwecken z. pachten, evtl. später zu kaufen. Offerten mit Preisangabe bitte an **Aramayo, Hamburg, Eilenau 36.**

Eine Wohnung
ab 1. April oder 1. Juli d. J. **zu vermieten.** Näheres im **Prinzenwinkel 382.** Bildhauer **Lehnert, Rehme 358.**

Gesucht
zum 1. Mai oder später eine
Wohnung
von 4 Zimmern, Küche und Zubehör im Preise von ungefähr 500 Mk. Angebote erbeten unter **D. A. 100 postlagernd,** Bad Oeynhausen.

Schöne geräumige
Wohnung
mit Stallung und Land **zu vermieten.**
Rehme 385.

Gesucht
5 bis 6 Zimmer-Wohnung
mit Küche und Zubehör in **gutem** Hause (part. od 1. Et.) zum **1. Mai** Off. m. Preisang. an **Fri. Koch,** Königstr. 3.

2 freundliche Zimmer
mit Morgenkaffee an bessere Herren **abzugeben.** Reflekt. wollen ihre Adresse unt. **1860** in der Expedition des Löhner Tageblattes niederlegen.

Licht-Spiele
Bad Oeynhausen

Zur Kenntnisnahme!

Im Publikum ist noch vielfach die Ansicht vertreten, daß die Erhöhung der Eintrittspreise bei Vorführung von Monopol-Filmen eine unbegründete ist. Wir möchten nun heute kurz erklären, was Monopolfilme sind.

Monopol-Filme

sind nicht im freien Filmmarkt zu beziehen, sondern nur durch Film-Firmen, die durch enorme Summen das Alleinvertriebsrecht erworben haben.

Monopol-Filme

zeichnen sich aus:

1. durch glänzende Ausstattung,
2. durch Mitwirknng allererster weltberühmter Schauspieler,
3. durch besonders interessante Handlung, der die Werke der bekanntesten Autoren zu Grunde liegen, und nicht zuletzt **durch enorme Leihgebühren.**

So mieteten wir gestern für einen Preis von

Mk. 500

den Monopol-Film **Quo vadis**

Diese Leihgebühren zwingen uns natürlich, bei derartigen Darbietungen, die sich nur die allerersten Kinos der Großstädte gestatten, die Preise an den betreffenden Tagen zu erhöhen.

In unserem Bestreben, das **Beste zu zeigen,** was auf dem Filmmarkt erscheint, liegt die Erhöhung der Eintrittspreise, die Erhöhung ist keine willkürliche.

Für April und Mai erwarben wir folgende **Monopol-Filme** mit **alleinigem Aufführungsrecht:**

1. **Den Film von der Südpolexpedition des Kapitän Scott.** Originalaufnahmen eines Expeditionsmitgliedes.
2. **Mensch und Raubtier** Tollkühne Lasso-Jagden auf wilde Tiere in Central-Afrika.
3. Die laufende **Asta Nielsen**-Serie.
4. **Der Andere.** Nach dem Schauspiel von Dr. Paul Lindau, in der Hauptrolle: Albert Bassermann.
5. **Treff-Bube.** Eine Liebesgeschichte aus Berlin WW., in der Hauptrolle: Frau Dolly, eine Dame der Berliner Gesellschaft.
6. **Quo vadis.** Nach dem Roman von Sienkiewicz.

Damen aller Branchen nicht unter 20 Jahren, intelligent, gut sprechend, die ihren abhängigen Beruf mit einer selbständigen und besser bezahlten Tätigkeit
als Reisedamen (für ganz Deutschland) vertauschen möchten, sofort gesucht. Außer freier Reise 40–60 Mk. Wochenverdienst. Schriftliche Angebote unter **L. 100** an die Annoncen-Expedition **Karl Gehring, Bielefeld.**

In meinem **Neubau Herforderstraße** ist noch eine
1. und 2. Etage
von je 7 Räumen **zu vermieten.** Die Wohnung hat Wasserleitung, Kanalisation, Gas, elektrisches Licht, Warmwasserheizung, Badezimmer.
Anna Jörgens, Herforderstraße 58.

Abgeschlossene Parterre-Wohnung
von 3–4 Zimmern, mit Wasserklosett u. Gasbeleuchtung in freistehendem, sonnigem, möglichst nahe dem Kurpark gelegenem Hause zum 1. Mai gesucht. Offerten mit Angabe des Preises usw. unter **M. 1913** postlagernd **Berlin 23** erbeten.

Infolge Sterbefalles in der Nähe der Oeynhausener Schweiz **schöne**
Parterre-Wohnung
mit Nebengelaß billig zu **vermieten** sofort oder sobald als möglich. Auf Miete wird nicht gesehen. Daselbst **rote Eßkartoffeln, Paulsen-Juli-Pflanzkartoffel u. Runkeln** billig **abzugeben. Niederbecksen Steinstrasse 416** (Nähe der Wirtschaft Schalk).

Kost und Logis
zu haben
Mindenerstr. 51 1 Treppe.

Zwei gut **möblierte Zimmer** mit od. ohne Pens. z. vermieten.
Kaiserstr. 7.

2 leere große
Parterre-Zimmer
im Garten gel., heizbar, bequem zum Einfahren, in unmittelbarer Nähe d. Badehäuser und Kurpark **zu vermieten,** auch als **Büroräume** geeignet.
Herforderstr. 46.

Offerten sind abzuholen:
656, 919, 1089, 1416, 1441, 1524, 1598, 1689, 1712.

Grosser Spezial-Verkauf

in

Teppichen, Gardinen, Dekorationen, Tisch- und Diwandecken

In deutschen Teppichen führe ich bekanntlich nur die allerbesten Fabrikate, und ist meine Auswahl hierin enorm gros

Plüsch-Teppich	solide Ware . Grösse	135×200	8.50	165×240	14.50	200×300	19.50
Plüsch-Teppich	in schönen Perser u. Stil-Mustern . Grösse	135×200	14.75	165×240	19.50	200×300	25.50
Plüsch-Teppich	besonders haltbar Grösse	135×200	19.75	165×240	28.75	200×300	42.00
Velour-Teppich	solide, kräftige Qual. Grösse	165×240	27.00	200×300	39.00	250×350	58.00
Velour-Teppich	beste deutsche Ware Grösse	135×200	27.25	165×240	41.75	200×300	62.75
Tournay-Velour-Teppich	in wunderb. Ausmusterung	200×300	126.00	250×350	210.00	300×400	282.00
Tapestry-Teppich	extra billig . Grösse	135×200	12.00	165×240	16.75	200×300	24.00
Tapestry-Teppich	solide Qual.. Grösse	135×200	15.50	165×240	28.00	200×300	43.75
Tapestry-Teppich	bestes deutsches Fabrikat . . Grösse	135×200	20.75	165×240	31.50	200×300	48.50
Brüssel-Teppich	in neuen, modernen Mustern und imitiert Perser . . . . . Grösse	200×300	94.00	250×350	160.00	300×400	205.00

Dekorationen, neuzeitliche Dessins u. Farbe

Kochelleinen-Dekorationen	2 Flügel, 1 Querbehang	25.00	16.50	12.50	8.00	6.00
Rips-Dekorationen	in mode, grau und blau, 2 Flügel, 1 Querbehang	28.00	22.00	15.50		
Imit. Perser-Dekorationen	in wunderbaren Farben, 2 Flügel, 1 Querbehang	22.00	17.00	13.00		
Madras-Dekorationen	in apartem modernen Blumen-Muster, 2 Flügel, 1 Querbehang	26.00	19.50	15.00		
Moderne Künstler-Leinen	in schönen Streifen, 110 und 130 cm breit, per Meter	2.25	1.75			
Moderne Dekorationsstoffe	zum Anfertigen von Dekoration., p. Mtr.	12.00	7.50	4.50	3.25	2.40
Leinen-Borden mit aparter Stickerei	. . . . . per Meter	1.85	1.55	98 ₰		
Filztuch-Borden	in oliv, blau und rot . . . . . per Meter	1.45	1.20	95 ₰	65 ₰	
Imit. Perser- und Gobelin-Borden	grosse Auswahl . . . per Meter	2.65	1.85			

Ein grosser Posten **Satin-Steppdecken,** besonders preiswert . . . . . per Stück

Tisch- und Diwandecken.

Tischdecken aus gutem Filztuch m. schöner Stickerei
per Stück 6.75 4.50 3.25 2.75 1.75

Tischdecken in Fantasie-Geweben und imit. Perser
per Stück 9.50 6.25 5.50 4.75

Plüsch-Tischdecken solide haltbare Ware in bestickt und mit gepressten Ecken
per Stück 16.00 11.50 8.50 5.50

Kochelleinendecken mit moderner apart. Stickerei
per Stück 22.00 17.00 12.00 8.00 6.50

Diwandecken in Fantasie und in imit. Perser-Dessins
per Stück 17.50 12.50 9.75 7.25

Diwandecken in mod. Verdure-Geweben und imit. Perser
per Stück 28.00 22.00 17.00 14.50

Diwandecken in guter Plüsch-Qualität in modernen Farben und Perser Ausmusterung
per Stück 54.00 42.00 36.00 26.75

Diwandecken in allerbesten Moquetts und engl. Seiden-Mohair in prachtvollen Farben
per Stück 96.00 72.00 49.75

Läuferstoffe und Vorlagen.

Jute-Läufer in haltbarer Qual., Meter 1.20 85 ₰ 68 ₰

Woll-Läufer f. Treppen sehr geeignet, Meter 2.85 2.65 2.45

Tapestry-Läufer bes. haltbar Meter 3.25 2.75 1.65

Haargarn-Läufer in 67 und 90 cm breit
per Meter 6.50 4.25 3.50 1.85

Kokos-Läufer in modernen Mustern, 67 und 90 cm breit
per Meter 2.95 2.75 1.95 1.45

Kokos-Läufer 200 cm breit, in verschied. Mustern, p. Mtr. 6.25

Solide Tapestry-Vorlagen in schönen mod. Dess
per Stück 3.75 3.25

Axminster-Vorlagen solides Fabrikat
per Stück 5.50 3.25

Ein grosser Posten **Bouclé-Vorlagen** p. Stück

Vornehme Diwan-Vorlagen in mode Farben, s
in imit. Pers. Zeichnungen . . per Stück 39.– 26.– 25.–

Zwischenstücke in grosser Auswahl
per Stück 64.50 33.– 19.25 12.50

Besonders preiswert.

Ein gr. Posten **Läuferstoff-Reste** u. Abschn
zu enorm billigen Preisen.

Gardinen, Rouleau-, Spannstoffe und Bettdecken!

Englische Tüll-Gardinen
in haltbarer Qualität u. modern. Mustern
Fenster = 2 Flügel
6.25 5.75 4.50 3.25

Englische Tüll-Gardinen
in guter Swiss- und Kreuztüll-Qualität
per Fenster = 2 Flügel
10.50 8.25 7.50 6.85

Englische Tüll-Gardinen
aus allerfeinstem Macco-Garn in prachtvollen Dessins
per Fenster = 2 Flügel
42.00 33.00 26.00 18.00 12.00

Spannstoffe die grosse Mode, zum Anfertigen von Stores-Dekorationen und Bettdecken in enormer Auswahl
per Mtr. 3.65 2.90 2.35 1.65 1.25 95 ₰ 65 ₰

Gardinen vom Stück in creme, weiss und elfenbein
100–160 cm breit
per Mtr. 1.75 1.35 1.10 95 ₰ 85 ₰ 68 ₰ 48 ₰

Madras vom Stück
in 70 und 130 cm Breite
per Mtr. 4.25 3.00 2.75 2.45 1.65 68 ₰

Für **Scheiben-Gardinen**
in weiss und elfenbein, enorm grosse Auswahl mit und ohne Rand
per Mtr. 98 ₰ 68 ₰ 45 ₰ 39 ₰

Grosser Gelegenheits-Posten in **Rouleau-Damaste**
gute solide Qualität, nur in Elfenbein
80 cm breit 90 ₰ 85 ₰ 65 ₰ 130 cm breit 1.35 95 ₰

Rouleau-Köper solide Qualität
80 cm 55 ₰ 100 cm 78 ₰ 130 cm 1.15

Rouleau-Köper mit Seidenglanz
88 cm 88 ₰ 100 cm 1.05 130 cm 1.45

5000 Meter Tüll- u. Köper-Blenden
Tüll-Blenden mit und ohne Volant
p. Mtr. 1.45 1.10 90 ₰ 78 ₰ 58 ₰ 39 ₰

Köper-Blenden in weiss und creme und reicher Spachtel-Arbeit
p. Mtr. 1.10 85 ₰ 72 ₰ 55 ₰ 48 ₰ 33 ₰

Engl. Tüll-Bettdecken in creme elfenbein
180×220 12.50 8.25 6.00 4.75
220×330 27.50 19.50 14.00

Erbstüll-Bettdecken
mit und ohne Volant, in elfenbein
180×220 12.50 8.50
220×330 58.00 42.00 34.00
15.00 11.00 8.50

Waffel- und Piqué-Bettdecken
in nur guten Qualitäten
per Stück 12.00 7.50 5.25 3.00

Ein Posten **Linoleum-Matten**
per Stück 1.10 95 ₰ 78 ₰

Neue Sendungen in Orient-Teppichen, Zwischenstücken, Tischdecken etc. China- und Japan-Matte
Japan-Teppiche, Felle, Bade-Teppiche, Matten in grosser Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Franz Friedmann
Bielefeld

Nummer 74

Bad Oeynhausener Anzeiger und Tageblatt

35. Jahrgang

Der Bezugspreis ist im voraus zahlbar und beträgt 1.50 Mk. bei Bezug durch die Boten, das Geschäftsstelle Charlottenstraße 15 nur 1.25 Mk. vierteljährlich, bei Bezug durch den Briefträger 1.77 Mk.

Vereinigt mit Oeynhausener Zeitung und

Generalanzeiger für das Werre- und Wesertal

Amtliches Organ für die Stadt Bad Oeynhausen und die Ämter Rehme und Gohfeld-Mennighüffen

Anzeigenpreis: Die einspalt. Zeile kostet 15 Pfg., die zweispalt. Reklamezeile 40 Pfg. Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. Für Kassenzahlung wird gewährt. Tarif, fällt aber sofort bei gerichtlicher Beitreibung, Konkurs oder Zwangsvergleich.

Westfälisch-Lippische Druckerei und Verlagsgesellschaft m. b. H., Bad Oeynhausen Charlottenstraße. Fernsprecher 271.

Montag, den 31. März 1913

Verantwortlicher Redakteur: Paul Scheitler in Bad Oeynhausen Redaktions-Sprechstunden ½1—½2, 5—6

Zweites Blatt.

Vom Balkan.

dt. **Athen**, 29. März. Der Sarg mit der Leiche des Königs Georg ist gestern in der Kathedrale zur Schau gestellt worden, und das Publikum zog zu tausenden an ihm vorüber. Prinz Heinrich von Preußen und Prinz Ernst August von Braunschweig sind an Bord des Kreuzers „Dreadnought", ebenso wie Prinz Joachim von Preußen, der aus Alexandrien nach Athen gekommen ist, zur Teilnahme an den Trauerfeierlichkeiten in der griechischen Hauptstadt eingetroffen.

dt. **Athen**, 29. März. Hier verlautet, bei Friedensschluß werde Saloniki die Hauptstadt des neuen griechisch-byzantinischen Reiches werden. Die gesamte griechische Armee wird bereits bei Saloniki konzentriert, sodaß in kurzer Zeit 150 000 Mann bei der Stadt stehen werden. Auch die griechische Flotte wird nach dem Friedensschluß in dem Hafen von Saloniki stationiert werden.

dt. **Adrianopel**, 29. März. Der König, der mittels Sonderzuges hierher gereist war, ist, da der Zug infolge einer gesprengten Brücke vor der Stadt halten mußte, im Automobil, begleitet von den Prinzen und den Generälen Sarrow, Iwanoff und Petroff, in die Stadt eingezogen. Die türkische Besatzung hat in letzter Stunde den Versuch gemacht, die große Bahnbrücke über die Arda zu sprengen, was jedoch nur teilweise gelang. Immerhin war der König gezwungen, die Landstraße zu nehmen und die Fahrt durch die Stadt zwischen endlosen Reihen türkischer Kriegsgefangener zu machen. Im Militärklub, wo Schükri Pascha mit seinem Generalstab untergebracht war, erschien der König und empfing den Pascha, der ihm seinen Säbel überreichte. Der König richtete eine kurze Ansprache an den türkischen General und gab ihm den Säbel mit einigen ehrenden Worten zurück. Es fand eine Parade über die Truppen statt.

wb. **Wien**, 29. März. Wie der Neuen Freien Presse aus Sofia gemeldet wird, hat die bulgarische Armee angeblich den Derkos-See umgangen und rückt auch erfolgreich bei Bulair vor.

wb. **Sofia**, 29. März. Schükri Pascha traf mit sieben anderen türkischen Generälen und den Offizieren seines Generalstabes, sämtlich in Begleitung ihrer Ordonnanzen und der ihnen attachierten bulgarischen Offiziere heute um 8 Uhr früh mittels Sonderzuges hier ein und wurde auf dem Bahnhof von dem Kommandanten des Bahnhofs und dem Platzkommandanten empfangen. Schükri Pascha und seine Begleiter wurden in die ihnen zugewiesenen Wohnungen gebracht.

wb. **Belgrad**, 29. März. Das serbische Preßbureau teilt mit, daß alle von der Albanischen Korrespondenz verbreiteten Nachrichten über neuerdings vorgekommene serbische Greueltaten vollkommen unbegründet sind.

wb. **Cetinje**, 29. März. Gegenüber den im Auslande verbreiteten beunruhigenden Gerüchten stellt das amtliche montenegrinische Preßbureau fest, daß das Befinden des Königs Nikolaus ausgezeichnet ist.

wb. **Belgrad**, 29. März. Das bulgarische Oberkommando teilte dem Kommandanten der zweiten serbischen Armee, General Stepanowitsch, mit, daß der Rücktransport der serbischen Truppen nach Serbien am 29. d. Mts. beginnen werde, da ihre Anwesenheit nach Beendigung der Aufgabe bei Adrianopel nicht mehr notwendig sei.

wb. **Petersburg**, 29. März. Die erste Sitzung der Konferenz zur Beilegung der bulgarisch-rumänischen Differenzen ist auf Montag 5 Uhr festgesetzt.

Westfalen und Nachbargebiete.

Bielefeld, 29. März. Der Steuerstreit zwischen dem Generaldirektor Dürkopp und dem Magistrat Bielefeld wurde am Donnerstag vor dem Bezirksausschuß zu Minden erledigt. Generaldirektor Dürkopp war bekanntlich im August vorigen Jahres nach Salzuflen übergesiedelt, um dort nach dem ihm in Preußen verweigerten, in Lippe aber zugestandenem Dispens eine neue Ehe zu schließen. Er hatte beantragt, ihn in Bielefeld von der 17 340 Mk. betragenden Steuer des Jahres 1912 zu befreien, weil er jetzt seinen Wohnsitz in Salzuflen habe. Die Stadt Bielefeld lehnte jedoch sein Gesuch ab, da er nach ihrer Auffassung nach wie vor in Bielefeld wohne. Dürkopp hatte dagegen Berufung eingelegt. Er bewohnte in Salzuflen eine für 2000 Mk. gemietete Villa und fahre täglich geschäftlich nach Bielefeld. Um seine ganze Kraft den Geschäften widmen zu können, sei er genötigt, öfter dort seine Mahlzeiten einzunehmen und auch zu übernachten, wozu ihm die an die Dürkopp A.-G. für 250 000 Mk. verkaufte Villa zur Verfügung gestellt sei. Der Bezirksausschuß wies jedoch Dürkopp kostenpflichtig ab, da es sich gerade aus seiner Stellung als Generaldirektor der Dürkopp A.-G. ergebe, daß er die Villa, die zu Verwaltungszwecken von dieser benutzt würde, als seine Wohnung zu betrachten habe und es dabei überhaupt nicht auf die Eigentumsverhältnisse des betr. Hauses ankomme, und setzte die zu zahlende Steuer auf 10 465 Mk. fest.

mk. **Rinteln** 28. März. Der Kreistag genehmigte zur Bildung einer Automobilverbindung Rinteln-Lemgo 7000 Mark und übernahm die Bürgschaft für weitere 3000 Mk. Zur Beteiligung an dem Unternehmen hat sich auch das Amt Barenholz bereit erklärt, während das Amt Brake zunächst noch eine abwartende Haltung einnimmt.

Detmold, 28. März. Der Hausbälterin Aliette Echterling ist aus Anlaß 50jähriger treuer Dienstleistungen in der Familie des Rittergutsbesitzers Niemeyer zu Röhrentrup die Frauenverdienstmedaille vom Fürsten verliehen worden.

wb. **Bückeburg**, 29. März. Der Nachtragsetat für 1913 enthält u. a. nachstehende Forderungen erster Rate: Neubau und Ausstattung einer Kaserne nebst Zubehör für eine Radfahrer- und eine Maschinengewehrkompagnie in Bückeburg 326 000 Mk.

Bückeburg, 31. März. An dem heutigen Festkonzert werden sich außer dem Jubilar Prof. Richard Sahla auch der Dresdener Generalmusikdirektor Geh. Hofrat Ernst von Schuch, ein Landsmann Sahlas, und Prof. Hüttner aus Dortmund als Dirigenten betätigen. Die Töchter des berühmten sächsischen Hofkapellmeisters, Frl. Liesel v. Schuch, eine begabte junge Sopranistin, wird eine Arie aus Traviata singen. Auch Prof. Sahla wird sich als Solist (Geige) betätigen. Prof. Hüttner bringt sein Orchester mit. Ferner wirkt der Bückeburger Männergesangverein in Stärke von 80 Mann unter Hofmusikdirektor A. Beyers Leitung mit. Eine große Anzahl deutscher Kapellmeister haben ihr Erscheinen zugesagt.

dt. **Dortmund**, 28. März. Von einem Dortmunder Auto überfahren und sofort getötet wurde im benachbarten Heeren der Schachtmeister Schlockermann. Die Nummer des Kraftwagens war nicht zu ermitteln.

mk. **Hannover**, 30. März. Das Landeskonsistorium veranstaltet, wie im vergangenen Jahre, wieder in Hannover einen Instruktionskursus für Jugendpflege und Gemeindearbeit und zwar in der Zeit vom 31. März bis 5. April. Es ist ein sehr reichhaltiges Programm an Vorträgen aufgestellt worden.

mk. **Hona**, 29. März. Dem Mühlenbetriebe zu nahe gekommen ist in Bebber der Hofbesitzer Heinrich Engelke. Er wurde von den Rädern erfaßt und herumgeschleudert und so entsetzlich verstümmelt, daß der Tod sogleich eintrat.

mk. **Diepholz**, 29. März. Durch Spielerei zu Tode gekommen ist der etwa 15jährige Schneiderlehrling Nüße in Brockum. Er hatte sich mit einer von der Decke herunterhängenden Kette eine Schlinge gemacht, durch die er seinen Kopf steckte. Er rutschte aus und wurde von der sich zuziehenden Schlinge erdrosselt.

dt. **Bentheim**, 29. März. Auf der hiesigen Grenzstation wurde ein Reisender, der den D-Zug Amsterdam-Berlin benutzte, verhaftet, weil man in seinem Koffer 500 Kilogramm Saccharin fand, die er über die Grenze schmuggeln wollte. Die Strafe dürfte sich nach dem Umfange des geschmuggelten Saccharins auf 80 000 Mk. belaufen.

mk. **Goslar**, 30. März. Anläßlich des Regierungsjubiläums des Kaisers schlägt der Magistrat der Stadt Goslar eine Stiftung von 10 000 Mk. vor, deren Zinsen hilfsbedürftigen alten Männern besonders alten Kriegsveteranen zugewendet werden sollen. Das Bürgervorsteher-Kollegium hat den Vorschlag des Magistrats ohne Debatte angenommen.

mk. **Falkersleben**, 29. März. Graf von der Schulenburg-Wolfsburg auf Wolfsburg hat der Gemeinde Rothehof-Rothenfelde einen prächtigen Gedenkstein gestiftet, dessen Inschrift an die patriotischen Gedenktage dieses Jahres erinnern soll. Der Stein wird an der Chausseekreuzung Rothehof-Rothenfelde-Marke, in der Nähe des Zusammenstoßes der Grenzen Braunschweigs, der Provinz Hannover und der altpreußischen Mitmark errichtet werden.

mk. **Braunschweig**, 27. März. Zum Bau des Krematoriums ist gestern der erste Spatenstich gemacht worden.

dt. **Cassel**, 30. März. Die Errichtung eines Militär-Flugstützpunktes auf dem großen Horst ist nunmehr gesichert. Der Magistrat hat beschlossen, der Heeresverwaltung ein Gelände kostenlos zu überlassen und zum Bau die Summe von 10 000 Mk. zur Verfügung zu stellen, sofern die Heeresverwaltung sich verpflichtet, die Summe entsprechend zu verzinsen.

mk. **Erfurt**, 29. März. Mit dem 1. Juni ds. Js. wird eine Zwangsinnung für das Photographengewerbe in dem Bezirke der Stadtkasse Erfurt und Mühlhausen, sowie der angrenzenden Landkreise errichtet.

Bücherschau.

Der Weggefährte 1913. Ein Jahrbuch für Jugend und Volk. Ein Buch für Jedermann! Von Heinrich Certan, ca. 216 Seiten. Oktav-Format, brosch. 2.80, geb. 3.30. Verlag Eduard Erwin Meyer Aarau, Leipzig, Wien. Der Weggefährte ist kein Kalender im herkömmlichen Sinne, auch nicht ein Jahrbuch für engbegrenzte Interessenkreise oder ein einzelnes Land. Er umfaßt alles, was einen gebildeten Menschen zu interessieren vermag. Der heranwachsenden Jugend möchte er ein Berater sein, dem gereiften Mann ein Freund, allen aber, ob gelehrt oder ungelehrt, ein treuer Weggefährte. Edle Menschlichkeit will er lehren und die Freude am Leben erhöhen! Literaturproben von Rosegger, Hebel, Hebbel, Widmann, Strindberg, Rousseau, Napoleon, Jensen, Dahn, Tolstoi, Selma Lagerlöf, Paul Keller, Gottfried Keller, Sven Hedin (China), Lafcadio Hearn (Japan), General Booth, Spitteler, Lilienron, Dehmel, Falke, R. v. Saar, Marie Ebner-Eschenbach, Friedrich dem Großen, Körner, Amundsen, Nogi usw. Größtenteils mit Bildern nach für den Weggefährten gezeichneten Porträts und kurzen orientierenden Einführungen. 20 Kunstblätter nach Originalen von E. Würtenberger, Hodler, Buri, Gattiker, Welti, Sturzenegger, Wünger. Vierfarbige Reproduktionen nach Originalen von E. Würtenberger. Kalendarium in Dürerleisten. 15 Porträtzeichnungen.

Briefkasten.

Film. Die Adresse der Nordischen Filmgesellschaft G. m. b. H. ist: Berlin S.W. 48, Friedrichstr. 13. — Die sämtlichen großen ausländischen Filmfabriken sind in Berlin vertreten, auch Gaumont, Eclair, Pathee freres, Cires, Edison, Brocklin usw. haben in Berlin ihren Sitz. Die bekanntesten deutschen Filmfabriken sind: Deutsche Bioskop-Gesellschaft m. b. H., Berlin S.W. 48, Friedrichstraße 236, Continental-Kunstfilm, Berlin S.W. 48, Friedrichstr. 235, Vitaskope G. m. b. H., Berlin S.W. 48, Friedrichstr. 16, Kondor Film-Ges. m. b. H., Berlin S.W. Friedrichstr. 235, Mehters Projektion G. m. b. H., Berlin S.W. 61, Blücherstraße 32.

„... Portofreimach Malzkaffee vermindert den Konsum eines Vollgenußmittels."

Über 34,000 ähnlich lautende schriftliche Anerkennungen!

An die geehrte Hausfrau Hier u. überall

Kennen Sie schon den Degea-Glühstrumpf? Er ist und bleibt der zuverlässigste und beste Auer-Glühkörper.

Hochachtungsvoll Auergesellschaft

Berlin, O. 17.

Polizei-Verordnung

vom 11. Juli 1906.

§ 1.

Den Anordnungen der polizeilichen Aufsichtsbeamten, die
a) zur Erhaltung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung, insbesondere zum Schutze der Personen und des Eigentums,
b) zur Erhaltung der Ruhe, Sicherheit, Ordnung und Bequemlichkeit des Verkehrs auf den öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder Wasserstraßen

getroffen werden, ist Folge zu leisten.

§ 2.

Zuwiderhandlungen werden, soweit nicht die im § 366 Ziffer 10 des Reichsstrafgesetzbuches angedrohte Strafe (Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder Haft bis zu 14 Tagen) eintritt, mit einer Geldstrafe bis zu 60 Mk. und im Falle des Unvermögens an deren Stelle mit entsprechender Haft bestraft.

Auf Grund dieser Polizeiverordnung und des § 8 der hiesigen Straßenpolizeiverordnung vom 20. Juni 1906 wird hiermit allgemein verordnet, daß die Friedrichstraße während der Zeit vom 1. Mai bis zum 1. Oktober jeden Jahres nur während der Stunden bis 8 Uhr vormittags und von 1½ bis 3 Uhr nachmittags von Interessentenfuhrwerk befahren werden darf. Die Polizeiverordnung vom 1. Mai 1891 über das Befahren der Friedrichstraße mit Fuhrwerken bleibt daneben in vollem Umfange bestehen.

Zuwiderhandelnde werden auf Grund der Regierungspolizeiverordnung vom 11. Juni 1908 bestraft.

Bad Oeynhausen, den 26. März 1913.

Die Polizei-Verwaltung.
Dr. Neuhäußer.

Bekanntmachung.

Gemäß §§ 4, 9 des Reglements über die Ausführung der Wahlen zum Hause der Abgeordneten vom 14. März 1903 und 20. Oktober 1906 wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Urwählerlisten der drei Urwahlbezirke der Stadt

Bad Oeynhausen

bestehend aus u. z. I. Bezirk: dem Teil der Stadt, welcher östlich der Bahnhofstraße — Mittelachse — liegt unter Festlegung einer geraden Linie nach Norden als Fortsetzung dieser Straße bis zur Stadtgrenze,

II. Bezirk: Dem Teil der Stadt westlich der Bahnhofstraße — Mittelachse — und einer geraden Linie nach Norden als Fortsetzung dieser Straße bis zur Stadtgrenze. Westgrenze ist Ostkorso und Kurparkstraße, von dieser ab südlich der Mittelachse der Herforderstraße nach Westen bis Wilhelmstraße und von da ab die Mittelachse dieser Straße bis zum Ende,

III. Bezirk: Dem Teil der Stadt, welcher außer Haus Nolting westlich des Ostkorsos, der Straße am Kurpark und südlich der Mittelachse der Herforderstraße, von letzterer Straße bis zur Wilhelmstraße und sodann südlich der Mittelachse der Wilhelmstraße liegt,

im Rathause, Zimmer 9, drei Tage lang und zwar am 1., 2. und 3. April ds. Js. öffentlich ausgelegt sind.

Innerhalb dreier Tage, nachdem die Auslegung begonnen hat, und die Bekanntmachung darüber erlassen ist, können — gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Listen — beim unterzeichneten Magistrat Einsprüche schriftlich angebracht, oder zu Protokoll gegeben werden.

Bad Oeynhausen, den 28. März 1913.

Der Magistrat.
J. V.: Baehr.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß die **Gemeindesteuerliste** für 1913 derjenigen Personen mit einem Einkommen bis zu 900 Mark vom 29. d. M. ab 14 Tage lang im städtischen Steuerbüro zur Einsicht offen liegt.

Bad Oeynhausen, den 28. März 1913.

Der Magistrat. Dr. Neuhäußer.

Bekanntmachung.

Kontroll-Versammlung Frühjahr 1913 im Landwehrbezirk Detmold.

Es haben zu erscheinen:

1. Die Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und der Landwehr I. Aufgebots.
2. Die Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots-Jahresklassen —1900—1904.—
3. Sämtliche Reservisten (Jahresklassen 1905 bis 1912).
4. Sämtliche Ersatz-Reservisten (Jahresklassen 1900 bis 1912).
5. Die zur Disposition des Truppenteils Beurlaubten.
6. Die zur Disposition der Ersatz-Behörden wegen Untauglichkeit und Reklamation Entlassenen.

Die auf Zeit anerkannten Invaliden kommen mit ihren Jahrgängen.

Diejenigen Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots, welche in der Zeit von 1. April bis 30. September 1901 eingetreten sind, brauchen zur Frühjahrs-Kontrollversammlung nicht zu erscheinen, haben aber, zwecks Ueberführung zur Landwehr II. Aufgebots an der Herbstkontrollversammlung 1913 teilzunehmen (siehe Militärpaß Abschnitt III Ziffer 12a).

Die Jahresklasse ist auf dem Deckel der Militärpässe angegeben.

I. Im Bezirk des Meldeamts Bünde.

7. April, vorm. 10 Uhr zu Bahnhof Löhne im Saale des Hotels Horstkotte. Es müssen erscheinen die unter 1, 2 und 4 Bezeichneten aus dem Amt Gohfeld.
7. April, nachm. 2 Uhr zu Bahnhof Löhne im Saale des Hotels Horstkotte. Es müssen erscheinen die unter 3, 5 und 6 Bezeichneten aus dem Amt Gohfeld.
8. April, vorm. 10½ Uhr zu Mennighüffen, auf dem Spritzenhausplatz. Es müssen erscheinen sämtliche unter 1, 2 und 4 Bezeichneten aus den Gemeinden Mennighüffen, Obernbeck und Bed-Uhlenburg des Amtes Mennighüffen.
8. April, nachm. 2½ Uhr zu Mennighüffen, auf dem Spritzenhausplatz. Es müssen erscheinen sämtliche unter 3, 5 und 6 Bezeichneten aus den Gemeinden Mennighüffen, Obernbeck und Bed-Uhlenburg des Amtes Mennighüffen.
9. April, vorm. 9 Uhr zu Dorf Quernheim, auf dem Spritzenhausplatz. Es haben zu erscheinen sämtliche unter 1, 2, 3, 4, 5 und 6 Bezeichneten aus den Gemeinden Stift Quernheim, Quernheim, Häver, Kirchlengern, Klosterbauerschaft und Rehmerloh des Amtes Mennighüffen.

II. Im Bezirk des Meldeamts Herford.

22. April, vorm. 11 Uhr zu Blotho im Hotel Delfeskamp (Wirt Brake). Es müssen erscheinen die unter 1, 5 und 6 Bezeichneten, sämtliche Reservisten, sowie die Jahresskl. 1900 und 1901 der Landwehr I. Aufgebots der Stadt und des Amtes Blotho.
22. April, nachm. 2 Uhr zu Blotho im Hotel Delfeskamp. Es müssen erscheinen die Jahresskl. 1902—1904 der Landwehr I. Aufgebots und die Ersatz-Reservisten der Stadt und des Amtes Blotho.

Anmerkung.

1. Den Offizieren, Sanitätsoffizieren und oberen Militärbeamten geht eine besondere Aufforderung zur Teilnahme an den Kontrollversammlungen nicht zu.
2. Militärpaß und Führungszeugnisse sind mitzubringen.
3. Sämtliche Mannschaften haben die ihnen bis Ende dieses Monats zugehenden Kriegsbeorderungen oder Paßnotizen vorschriftsmäßig in die Militärpässe eingeklebt mitzubringen. Jedes Fehlen der Kriegsbeorderung oder Paßnotiz wird bestraft.
4. Ausbleiben ohne Entschuldigung oder unpünktliches Erscheinen zur Kontrollversammlung wird nicht nur mit Arrest bezw. Beorderung zum Standort des Meldeamts oder des Bezirkskommandos bestraft, sondern es erfolgt auch auf Grund der §§ 11,4 und 12,8 der Wehrordnung Versetzung in die nächstjüngere Jahresklasse.
5. Begründete Befreiungsgesuche sind unter Beifügung amtlich beglaubigter Atteste rechtzeitig bei den Meldeämtern bezw. Bezirksfeldwebeln anzubringen, widrigenfalls sie unberücksichtigt bleiben. (Für Offiziere siehe Dienstanweisung S. 8 VIII, Ziffer 5.)
6. Nach Beendigung der Kontrollversammlung werden An- und Abmeldungen sowie Gesuche und protokollarische Vernehmungen auch von denjenigen Mannschaften entgegengenommen, welche bei der Kontrollversammlung nicht in der Front stehen.
7. Den Mitgliedern von Kriegervereinen wird das Anlegen von Vereinsmütze gestattet.
8. Die Zivilbehörden werden ersucht, hinsichtlich der Veröffentlichung bezgl. der Termine nach den Verfügungen Fürstlicher Regierung vom 25. 1. 1874 Nr. 614 bezw. vom 5. 3. 1906 Nr. 1868 zu verfahren.

Detmold, den 11. März 1913.

Königl. Bezirkskommando.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemarkung Gohfeld belegene, im Grundbuche von Melbergen Band 11 Bl. 443 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schlossermeisters **Carl Schütz** eingetragene Grundstück Flur 6 Nr. 970/4, Hofraum und Hausgarten, 5,07 ar groß, mit a) Wohnhaus Nr. 171 Melbergen mit 420 Mk., b) Werkstatt mit Stall an der Bahn mit 60 Mk. jährl. Nutzungswert

am 21. Mai 1913, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 5 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 17. März 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Bad Oeynhausen, den 23. März 1913.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Gemarkung Gohfeld belegenen, im Grundbuche von Bischofshagen Band 5 Bl. 207 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bäckers **Hermann Moderlohn zu Bischofshagen Nr. 179** eingetragenen Grundstücke am

23. Mai 1913, vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 5 versteigert werden.

Die Grundstücke — Hofraum, Acker — sind 21,97 ar groß mit 1,27 Thl. Reinertrag. Darauf steht das Wohnhaus Nr. 179 Bischofshagen mit Backhaus und Stall mit 350 M. jährl. Nutzungswert.

Der Versteigerungsvermerk ist am 8. März 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Bad Oeynhausen, den 23. März 1913.

Königliches Amtsgericht.

Evangelische Bürgerschule.

Die **Aufnahme** der bis zum 30. September d. Js. sechs Jahre alt und damit schulpflichtig werdenden Kinder erfolgt **am Dienstag, den 1. April cr., vormittags 9 Uhr.**

Für die am hiesigen Orte geborenen Kinder bedarf es nur der Vorlage des Impfscheines, für die **nicht hier geborenen** ist außerdem der Geburtsschein vorzulegen.

Die Schüler, welche in eine höhere als die siebente Klasse aufgenommen zu werden wünschen, haben sich unter Vorlage des Entlassungsscheines ihrer bisherigen Schule um 11 Uhr zu melden.

Schüler von auswärts können nur, soweit Plätze in den betreffenden Klassen frei sind, Aufnahme finden.

Büttner, Rektor.

Die frühere **Wilh. Flottmann'sche Besitzung,**
Melbergen, Herforderstraße, in der
Bäckerei u. Handlung
mit gutem Erfolge betrieben wurde, ist unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen** oder zu **verpachten.**
Näheres bei **C. Rahtert,** hier.

Das Wohnhaus Kaiserstr. 6
(früher von Grotthuß) mit schönem Garten, Veranda und Balkon, Gas-, Wasser-, Kanalleitung, elektr. Licht, Treppe und Rampe, sehr geeignet zum Vermieten an Kurgäste, ist zum 1. April 1913 unter günstigen Bedingungen durch mich
zu kaufen oder zu vermieten.
Ley, Justizrat.

Warenhaus Groß & Comp.

Roman von A. Groner.

(17. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Da ich im nächsten Sommer hier wohnen werde, muß tatsächlich heuer noch manches ausgebessert werden. Aber Aenderungen werde ich nicht anbringen lassen. Es soll kein Schrank anders gestellt werden, denn so, wie es jetzt ist, hat mein armer Robert Wellhof gekannt, und es wird mir sein, als ob ich mit seinen eigenen Augen schaute, wenn ich die meinigen über all das werde hinwandern lassen, was damals dieses Teils gehört hat. Jedes Ding hier wird mich daran erinnern, daß ich es war, die es ihnen nahm, und daß sie es entbehren, die doch mit jedem Gedanken und jeder Faser an ihrem Vaterhause hängen. Lieber Doktor, ich habe bis jetzt nicht geahnt, wie süß die Rache ist!"

Die harte Stimme der Frau von Lassot verklang. Klementine, die sich unwillkürlich aufgerichtet hatte, sank wieder in sich zusammen. Sie war sehr bleich und ihre Augen hatten den Ausdruck des Grauens.

Lange saß sie so. „Wie sie uns haßt!" dachte sie, und immer wieder: „Wie sie uns haßt!"

Jetzt fuhr unten ein Wagen vorbei. Klementine erhob sich und trat an die Hecke heran. Die dichten Zweige eines Strauches auseinanderbiegend, schaute sie auf die Straße. Es war Frau von Laurens eleganter Wagen, der, vom Kutscher Peter gelenkt, jetzt hinter Leona herfuhr.

Die Baronesse lächelte bitter. Vor Jahren, als ihre Mutter noch lebte, war Frau von Lauren zuweilen herübergefahren, um der kränklichen Verwandten ein paar Stunden zu kürzen. Dann hatten diese Besuche aufgehört. Robert von Lassot selber hatte spottend erzählt, daß seine Mutter die reiche Erbtante isolieren wolle, was ihr denn auch gelungen war. Jetzt, nach Jahren, fuhr wieder der Laurensche Wagen hier vorüber, nur daß er diesmal keine liebe Freundin, sondern eine grimmige Feindin hergebracht hatte.

Die Zweige schlugen wieder zusammen. Der aufblickende Peter konnte gerade noch eine Sekunde lang ein blasses Gesicht zwischen ihnen wahrnehmen.

Der Begleiter Frau von Lassots schritt jetzt allein der Station zu, Leona aber schlug den Fußweg zu den Weinbergen ein.

Die Baronesse legte ihre Arbeit zusammen und ging ins Haus. Mit Bitterkeit der vorhin gehörten Worte sich erinnernd, ließ sie ihre Augen durch die Räume wandern, welche sie durchschritt. Wie lieb, wie gar so lieb ihr jedes Ding darin war und ganz klar war ihr das soeben jetzt geworden.

Und ganz klar auch noch etwas anderes. Sie würden von all dem, was bis jetzt ihr Eigentum war, wohl nur sehr wenig, vielleicht auch gar nichts mitnehmen dürfen. Sie fühlte einen grausen Schrecken und eine große Versuchung. Konnte man denn nicht wenigstens das Liebste in Sicherheit bringen?

Wieder erschrak sie. Diesmal vor sich selber, vor ihrem Denken, ihren Wünsch.

Sie hielt es im Hause nicht mehr aus. Ein Blick auf die Uhr sagte ihr, daß ihr Bräutigam bald kommen müsse. So ging sie ihm entgegen.

Stromaufwärts führte sie ihr Weg. Den Kopf gesenkt, das Herz müde, als trüge es eine schwere Last, so schritt sie dahin. Zuweilen taumelte ein abgestorbenes Blatt von einem der Bäume oder der Sträucher, welche die Straße säumten, und weiße Fäden schwammen in der leichtbewegten Luft.

Gerade legte sich solch ein Wanderspinnenfaden über Klementines Gesicht. Unwillkürlich erhob sie die Hand, um das Gespinst abzustreifen, da sah sie die vor sich stehen, an welche sie soeben mit solchem Widerwillen gedacht hatte.

Dieser Widerwille drückte sich sehr deutlich in ihren Zügen und in ihren Augen aus und er wurde noch deutlicher erkennbar, als sie unwillkürlich mit beiden Händen ihr Kleid raffte.

Leona verstand diese Bewegung vollkommen. Grimm und Hohn wogten in ihr auf. „Fürchtest du dich davor, an mich zu streifen?" höhnte sie und ahmte in grotesker Weise Klementines Haltung nach.

Da erst wurde diese auf ihr Tun aufmerksam. Ihre Finger streckten sich. Ihr Kleid streifte wieder den Boden. Wie auf etwas Fremdem, Unheimlichem hafteten ihre Augen auf dem Gesichte der Verwandten.

„Was schaust du mich so an", fuhr diese sie an.

Klementine sagte darauf etwas, das gar nicht darauf paßte. Wie aus weiter Ferne her kam ihre Stimme, als sie träumerisch sagte: „Wie leid du mir tust, Tante!"

Leona lachte rauh auf. „Behalte dein Mitleid — du, mit deren Hochmut sein und mein Unglück angefangen hat!"

Sich hoch aufrichtend, entgegnete Klementine ruhig: „Ich weiß, daß wir in deiner Hand sind. Ich habe auch vorhin deine Absicht gehört. Du wirst uns aus der Heimat treiben —"

„Wie Ihr Robert aus dem Leben getrieben habt!" warf Leona ein.

Klementine lächelte wehmütig. „So nimmst du's an. Aber du irrst dich, wie du dich auch in deinem Sohne geirrt hast, denn du meinst, daß er dich —"

Sie stockte.

„Warum redest du nicht weiter? Du hast ihn doch sicher verleumden wollen. Tote können sich ja nimmer wehren. Also rede, so rede doch!"

Ueber der Baronesse Wangen hat sich ein leichtes Rot gebreitet, und ihre Stimme klang wieder sanft, als sie sagte: „Gut, daß du mich daran erinnerst, daß er tot ist. Aber du, Tante, du lebst und in dir glüht die Rache. Sieh, deshalb tust du mir so leid, denn —"

„Schon wieder fehlt dir das Wort", höhnte Leona.

Klementine schüttelte den Kopf. „Denn du erniedrigst dich nur selbst dadurch", vollendete sie ihren Satz.

(Fortsetzung folgt.)